

Appenzellische eidgenössische Beamtete

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **1 (1854)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wirthspolizei.

Trotz dem, daß von jeher zur Betreibung einer Wirthschaft ein unbescholtener Leumund gefordert wurde und die das Wirthschaftspatent bewilligende Behörde mit dem Gesetze in der Hand alljährlich jeden Wirth bei seinen Pflichten auffordert, „in seiner Wirthschaft nichts Strafbares zu dulden und so sich etwa Solches ereignen sollte, es ungesäumt an Behörde anzuzeigen“, gab es doch immer liederliche Wirthe und nachlässige Ortsvorsteher, die das Unwesen duldeten. Eines der vielen Belege hiefür giebt eine Verhandlung der Neu- und Alträthe vom 7. Mai 1805, so lautend:

„Von der Geistlichkeit wurde angetragen, daß doch denen vielen Wirthshäusern möchten Schranken gesetzt werden.

Erkenntniß: Man wolle bei den bisherigen Verordnungen verbleiben; aber als kräftigstes Mittel gegen Unordnung und Unsittlichkeit soll denen Herren Hauptleuten und Räthen aufgetragen sein, genaue Acht auf die Fehlbaren zu halten und dann selbe an Behörde einzugeben.“

Appenzellische eidgenössische Beamtete.

Nach dem „Staatskalender der schweizerischen Eidgenossenschaft für das Jahr 1854“ bekleiden folgende Appenzeller eidgenössische Beamtungen:

Nationalrath.

Herr Altlandesstatthalter Joh. Nepomuk Hautle von Appenzell.

„ Landesfähnrich Jakob Kellenberger von Walzenhausen.

„ Althauptmann Titus Tobler, M. D., von Wolfhalden.

Ständerath.

Hr. Landesstatthalter Johannes Roth von Teufen.

„ „ Franz Joseph Haim von Appenzell.

Bundeskanzlei.

Hr. Joh. Ulrich Schieß, Dr. Ph., von Herisau, Kanzler*.

„ Johannes Tobler, von Heiden, Registrator**.

Bundesgericht.

Hr. Ständerath Roth, als Ersazmann des Bundesgerichtes, so wie der Kriminalkammern des 3., 4. und 5. Appellationsbezirktes.

Handelskonsulate.

Pernambuc in Brasilien: Hr. Althauptmann Joh. Jakob Poppacher von Trogen, Konsul für die Provinzen Pernambuco, Ceara, Paraíba, Rio-Grande de Norte.

Militärbeamte.**Eidg. Stab.**

Hr. Georg Zellweger von Trogen, Oberst.

„ Joh. Jakob Bruderer von Trogen, Hauptmann.

„ Med. Dr. Johannes Züst von Luzenberg, Arzt für den Auszug erster Klasse, mit Hauptmannsrank.

Instruktoren.

Hr. Kommandant Joh. Konrad Graf von Heiden, erster Scharfschützeninstruktor.

„ Joh. Jakob Frischknecht von Schwellbrunnen, Unterinstruktor.

Zollbeamte.

Hr. Johannes Frischknecht von Schwellbrunnen, Zolleinnehmer in Uttweil, Kts. Thurgau.

* Jahrgehalt 3,800 Fr.

** Jahrgehalt 2,900 Fr.

Post- und Telegraphenbeamte*.

Appenzell:	Hr. Altlandsfährnich Joh. Baptist Meff.
Bühler:	„ Altshullehrer Jakob Luz von Wolfthalen.
Gais:	„ Ludwig Kürsteiner.
Heiden:	„ Jakob Niederer.
Herisau:	„ Joh. Jakob Schieß.
Speicher:	„ Johannes Schefer.
Teufen:	„ Johannes Zellweger.
Trogen:	„ Johannes Eugster.
Waldbstatt:	Frau Anna Barbara Ehrbar.

Die Namen der außerrhodischen eidgenössischen Geschwornen für die Amtsperiode von 1852/54 enthält der appenzell- außerrhodische Staatskalender. Andere Wahlen, Todesfälle und Zahlungsunfähigkeit brachten in die 43 diesseits Gewählten schon 7 Lücken und 2 Gewählte haben ihren Wohnsitz außer den Kanton verlegt. Das Bundesblatt, Nr. 43 und 44, Jahrg. 1853, enthält die Namen sämtlicher Geschwornen aller Kantone. Nach dem Verzeichniß der Geschwornen von Appenzell-Außerrhoden zu schließen, dürfte aber diesem amtlichen Register die nöthige Genauigkeit mangeln. So erscheinen

* Die Besoldungen für die Post- und Telegraphenbureauz im Kanton Appenzell bestehen gegenwärtig in Folgendem:

Postbureau.	Für den Postdienst.	Für den Telegraphendienst.
	Fr.	Fr.
Herisau:	1600	300
„ für einen Gehülfen	500	
Trogen:	1000	140
Teufen:	900	200
Speicher:	800	—
Heiden:	740	160
Gais:	700	164
Bühler:	640	160
Appenzell:	640	—
Waldbstatt:	132	—
	<hr/>	<hr/>
	7652	1124

bei unsern Geschwornen die Herren Major Würzer in Hundweil und Rathsherr Würzer in Walzenhausen unter dem falschen Familiennamen „Würzer“ und Hr. Kontingentshauptmann Geiger in Walzenhausen heißt „Altkantonshauptmann“.

Aus Appenzell-Innerrhoden nennt das Bundesblatt folgende Geschworne:

- Hr. Altandammann Anton Sutter in Appenzell.
- „ Altbauherr Alois Broger in Appenzell.
- „ Altzeugherr Heinrich Fäßler in Appenzell.
- „ Hauptmann Anton Inauen im Weißbad.
- „ M. D. Joseph Anton Bischofberger in Appenzell.
- „ Gastwirth Joh. Anton Thäler in Appenzell.
- „ M. D. Ulrich Hautle in Appenzell.
- „ M. D. Anton Joseph Knechtle in Appenzell.
- „ Althauptmann Johannes Locher in Oberegg.
- „ M. D. Karl Bischofberger in Appenzell.

Literatur.

- I. Welchen Nutzen hat das neue Klösterlein im Leiden Christi. Pfarrei Gonten, Appenzell J. Rh. (Nach dem Original). Teufen. 1853. Gedruckt und zu haben bei J. J. Brugger.
- II. Geschichte und Beschreibung des Wildkirchlein und der Ebenalp im Kanton Appenzell J. Rh. Mit 7 Ansichten in Thondruck. Teufen, Druck und Verlag von J. J. Brugger. 1853.
- III. Volksfagen aus Appenzell Innerrhoden. Gesammelt und herausgegeben von J. W. Dähler, Lehrer in Brüllisau. Druck und Verlag von J. J. Brugger in Teufen, 1854.